Freitag, den 13. September 1935
Nr. 251 Jahrgang 13

Opłata pocztowa uiszczona ryczałtem
Einzelnummer 10 Groschen



Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens

Volkswille
für Oberschlesien

Schriftleitung und Geschäftsstellen:
Lodz, Petrikauer Straße 109
Telephon 136-90 — Postscheck-Konto 63-508
Kattowitz, Plebiscytowa 35; Bielitz, Republikanska 4

Volksstimme
Bielitz-Biala u. Umgebung

Neuorientierung an höchster Stelle.

Zusammentritt des Sejm voraussichtlich am 20. September. — Vor der Regierungsumbildung. — Neue Gesetze zu erwarten. — Wirtschaftsfragen im Vordergrund.

Der neuen Verfassung zufolge muß der neugewählte Sejm 30 Tage nach der Ausschreibung der Wahlen zusammentreten. Dieser Termin läuft am 20. September ab, so daß spätestens an diesem Tage mit der ersten Sejmsitzung zu rechnen ist. Bevor jedoch der neue Sejm seine Arbeit beginnen wird, erwartet man allgemein eine Botschaft des Staatspräsidenten. Es wird angenommen, daß in dieser Botschaft mit besonderem Nachdruck auf die Wirtschaftsfragen des Landes hingewiesen werden wird.

Mit dem Zusammentritt des neuen Sejm dürfte auch ein Zeitabschnitt neuer Gesetzesschöpfungen, die die direkte Folge der durch die neue Verfassung vorgesehenen Neugestaltung verschiedener Staatseinrichtungen sein werden, beginnen. Erster Ziel soll, nach vorliegenden Informationen, die Schaffung einer neuen Rechtsordnung sein. Die Gestalter dieser Neuerungen sollen vor allen sein: der Staatspräsident Moscicki, der Generalinspekteur Rydz-Smigly und Außenminister Beck. Vor allem ist bald nach dem Sejmzusammentritt eine Umgestaltung der Regierung zu erwarten, wobei man mit ganz neuen Männern rechnet.

In Sanacjakreisen wird darauf hingewiesen, daß der neugewählte Sejm und der noch zu wählende Senat zwei verschiedene und ziemlich entgegengesetzte Tendenzen vertreten würden. Man gibt zu, daß der Sejm von der konservativen Gruppe und der mit ihr gehenden Großindustrie beherrscht sein wird. Doch tröstet man sich damit, daß den Bestrebungen dieser Gruppe im Senat ein Riegel vorgeschoben werden würde. Und zwar soll in den Senat die wirkliche „Elite“ der Pilsudski-Anhänger einziehen, während man die Konservativen und ihre Anhänger nur als Konjunktur-Pilsudskisten betrachtet, die der Sanacja zwar nötig sind, aber nicht ausschlaggebend werden dürften. Die wirkliche „Elite“ sei im Gegensatz zu den Konservativen gegen den sogenannten Wirtschaftsliberalismus eingestellt, wo es wiederum eine Gruppe gebe, die für den Etatismus und eine möglichst weitgehende Ingerenz des Staates in allen Wirtschaftsfragen eintrete, während die andere Gruppe der „Elite“ nicht so weit gehen wolle und den Mittelweg zu gehen geneigt sei.

Jedenfalls wird die bevorstehende Regierungsumbildung bald eine Klärung der Dinge herbeiführen. Vor allem wird der neue Kurs an den Männern zu erkennen sein, die in die Regierung berufen werden. Denn diese neue Regierung wird die Aufgabe haben, die brennenden Wirtschaftsfragen zu lösen, so wie die gegenwärtige Regierung eine rein politische ist und ihre Aufgabe in der Schaffung der neuen Verfassung und Wahlordnung und in der Durchführung der Wahlen hatte.

Zahlen, die für sich sprechen!

Eine Analyse der „Wahl“ zum Sanacja-Sejm.

Das Zahlenmaterial der Sejmwahl liegt nunmehr, wenn auch noch nicht ganz vollständig und allseitig aufgestellt, vor. Es ist noch nicht an der Zeit, diese amtlichen oder halbamtlichen Angaben mit dem Material, das von privater Seite gesammelt wird, zu vergleichen, aber schon jetzt können die ziffernmäßigen Wahlergebnisse untersucht werden. Und es ist besonders wert, festzustellen, welche Sprache die Zahlen sprechen.

Eine knapp 20prozentige Wahlbeteiligung

In Warschau wurden 52 038 ungültige Stimmen abgegeben, bei einer Wahlbeteiligung von nicht ganz 22 Prozent. Auf 731 113 Wahlberechtigte haben nur 220 089 Wähler gewählt, wobei gültige Stimmzettel nur von 168 004 Personen abgegeben wurden. Im Jahre 1930 dagegen beteiligten sich an der Sejmwahl rund 460 000 Personen, was eine Wahlbeteiligung von 65 Prozent darstellte.

In Lodz haben von den 347 634 Wahlberechtigten nur 75 339 ihre Stimmzettel abgegeben, also rund 20 Prozent der Wähler. Der Prozentsatz der gültigen Stimmzettel ist aber jedoch nur 18 Prozent, da 7956 Stimmzettel als ungültig erklärt wurden, wovon zwar nachträglich von der Bezirkswahlkommission wieder 1510 Stimmzettel als gültig anerkannt wurden.

Nicht 77 Prozent — sondern 42 Prozent

Für die Wojewodschaft Schlesien wurde die Wahlbeteiligung amtlich mit 77 Prozent (auf 750 547 Wahlberechtigte haben 577 333 Wähler gestimmt), aber gültige Stimmzettel wurden nur 317 444, also 42 Prozent, abgegeben.

In Kattowitz-Stadt wurden 11 000 ungültige Stimmzettel abgegeben. Im Rybniker Kreise nahmen an der Wahl 43 533 Personen teil, gültige Stimmzettel gab es aber nur 32 677. In Bielitz waren bei 14 487 Stimmzettel nur 7000 gültig. Im Wadziislawer Kreise gab es auf 51 122 Stimmzettel nur 33 015 gültige. Die große Zahl der ungültig abgegebenen Stimmzettel in der schlesischen Wojewodschaft erklärt sich daraus, daß die im Arbeitsverhältnis stehenden Wähler durch Androhung des Verlustes der Arbeitsstätte zur Wahl gezwungen wurden; in vielen Industriebetrieben wurde den Arbeitern erklärt, daß sofort nach den Wahlen eine Kontrolle darüber durchgeführt werden wird, wer an der Wahl nicht teilgenommen hat.

Die offizielle Wahlbeteiligungsziffer von 46,5 Prozent kann schon jetzt, was die gültig abgegebenen Stimmzettel anbelangt, stark herabgesetzt werden. Man hat die Zahlen der gültigen Stimmen in allen Wahlkreisen zusammengezählt und ist hierbei zu dem Ergebnis gekommen, daß sie nur rund 36 Prozent im Landesdurchschnitt darstellen, und wenn man das Ostgebiet (die Wojewodschaften Wolhynien, Polesie und Nowogrodek) wegläßt, so ergibt sich, sogar mit Ostgalizien gerechnet, eine Wahlbeteiligung mit gültigen Stimmzetteln nur von 22—23 Prozent.

Das „Rätsel“ der Ostgebiete.

Es fällt beim Wahlergebnis sehr auf, daß auf die Kandidaten in den Ostgebieten eine so unvergleichlich hohe Stimmenzahl abgegeben wurde. Das Bild dafür gibt nachstehende Gegenüberstellung:

W. Slawek in Warschau — 29 319 Stimmen, B. Podoski in Kobryn — 127 744 Stimmen.

W. Stpiczynski in Warschau — 15 105 Stimmen, L. Suchorzewski in Kowel — 133 276 Stimmen.

B. Pochmarski in Krakau — 16 213 Stimmen, Holynski in Kobryn — 123 479 Stimmen.

W. Pelczynska in Wilna — 12 360 Stimmen, J. Hoffman in Rowno — 108 041 Stimmen.

Es wirkt fürwahr recht sonderbar, daß gerade in Polesie ein solches imponierendes Vertrauen zu den Sanacja-Kandidaten gezeigt wurde, wo sich der Ministerpräsident und Führer der Regierungspartei Slawek mit lumpigen 29 000 Stimmen begnügen mußte! Und dabei haben Herr Podoski, der Durchpeitscher der Sanacja-Wahlordnung, oder der Vertreter des Großindustrieverbandes „Lewiatan“ Holynski mit ihrem Wahlbezirk nichts gemeinsam und vielleicht nur einzelne kannten diese Kandidaten dem Namen nach.

Auch die Berufe haben ihre Sprache.

Die Zusammensetzung des neuen Sejm nach den Berufen der Abgeordneten zeigt den überaus starken Anteil des Beamtenelements aus der Staats- und Selbstverwaltung sowie der Gutsbesitzer, die sich bescheiden hinter dem Beruf Landwirt verstecken. Die Arbeiterschaft ist, abgesehen von den drei sich „Arbeiter“ bezeichnenden Sanacja-Abgeordneten, im Sejm überhaupt nicht vertreten.

Nach einer Aufstellung werden dem Sejm angehören: 71 Landwirte, 26 Staats-, Kommunal- und Privatbeamte, 13 Rechtsanwälte und Vertreter anderer juristischer Berufe, 8 Mittelschullehrer und Professoren höherer Lehranstalten, 8 Journalisten, 7 Industrielle, 7 Ingenieure, 7 Bürgermeister, 6 Stadtpräsidenten, 6 Kaufleute, 6 Aerzte, 5 Schuldirektoren, 3 Notare, 3 Geistliche, 3 Arbeiter, 2 Militärpersonen, 2 Sozialbeamte, 2 Handwerker, 1 Apotheker, 1 Rabbiner, 1 Literatin, 1 Bäuerin, 1 Volkswirt, 1 Präsident der Handwerkskammer, 1 Direktor der Industrie- und Handelskammer und 10 Abgeordnete aus anderen Berufen.

Wojewodenkonferenz beim Ministerpräsidenten.

In den letzten zwei Tagen fanden im Präsidium des Ministerrats Konferenzen zwischen dem Ministerpräsidenten Slawek und den Wojewoden aus dem ganzen Lande statt.

Vor Beendigung der polnisch-deutschen Handelsvertragsverhandlungen.

Der Abschluß der Verhandlungen in Sachen eines Handelsvertrages zwischen Polen und Deutschland wird Anfang Oktober erwartet. Das Handelsabkommen wird auf dem Grundsatz des Meistbegünstigungsrechts durch gegenseitige Zuerkennung von Exportkontingenten aufgebaut sein.

Zwischen Polen und Deutschland werden augenblicklich auch Verhandlungen in Sachen der Einfuhr von etwa 1000 billigeren Personenkraftwagen leichterer Konstruktion zu ermäßigten Zollsätzen geführt. Wie es heißt, sollen diese Verhandlungen bereits ziemlich weit vorgeschritten sein. Mit dem Abschluß eines diesbezüglichen Abkommens ist daher schon in nächster Zeit zu rechnen.

Internationaler Austausch von Handwerkslehrlingen.

Polnische Handwerker fahren nach Deutschland.

Die polnischen Handwerksorganisationen haben vorgeschlagen, einen internationalen Austausch von Handwerkslehrlingen zwecks Durchführung der Lehrlingspraxis zu organisieren. Auf Einladung der deutschen Handwerksorganisationen soll bereits in der nächsten Zeit eine Gruppe von 30 Handwerkern nach Deutschland fahren, um sich dort praktisch fortzubilden.

Der Reichstag einberufen.

Aber nach Nürnberg.

Nürnberg, 12. September. Der Reichstag ist plötzlich auf Sonntag abend 21 Uhr nach Nürnberg, wo zur Zeit der Parteitag stattfindet, einberufen worden, zur Entgegennahme einer Regierungserklärung, die wahrscheinlich durch Hitler erfolgen wird.

Amerikas Kriegsminister besucht Tokio.

Washington, 12. September. Kriegsminister Dern erklärte, daß er beabsichtige, gelegentlich seiner Fahrt nach Manila, wo er den Präsidenten Roosevelt bei den Gründungsfeierlichkeiten für den selbständigen Philippinischen Staat am 15. November vertreten werde, einen Abstecher nach Tokio zu machen. Ungefähr zur gleichen Zeit will eine Gruppe von 40 bis 50 Kongreßmitgliedern sich nach Tokio begeben.

Das Ende eines kleinen Diktators.

Der „Diktator" von Louisiana in USA, der Gouverneur und Senator Huey **Long**, auf den nach einer Sitzung des Repräsentantenhauses des Staates Louisiana, in der verschiedene Vorlagen behandelt wurden, durch die die Diktatur Longs in Louisiana gefestigt werden sollte und unter anderem die Verhaftung von Vertretern der Bundesverwaltung vorgesehen war, sofern diese zur Geltendmachung der Bestimmungen der Bundesverfassung einschreiten würden, ein Attentat verübt wurde, ist den Verletzungen erlegen.

Mit dem „Diktator" verschwindet eine der eigenartigsten Gestalten der Vereinigten Staaten von der politischen Bühne. Er hatte auf ihr den Gang der Handlung im kleinen in seiner südlichen Heimat bestimmend zu beeinflussen vermocht; auf dem größeren Schauplatz der amerikanischen Bundespolitik ist er aber nicht weit über die Rolle eines ärgerlichen Störenfrieds und Possenreißers hinausgekommen.

Huey Long, der Sohn kleiner Leute in dem zurückgebliebenen armen ehemaligen Sklavenstaate Louisiana, hat in den letzten Jahren die Aufmerksamkeit der ganzen Welt auf seine Erscheinung gezwungen. Er hat als Gouverneur seines Staates eine Politik betrieben, die ein eigenartiges Gemisch von Methoden war, die er den schlimmsten Ueberlieferungen amerikanischen Mißbrauchs entnahm, und von solchen, die unverkennbare Anklänge an den Faschismus aufweisen. Die demokratischen Volksrechte, die im Süden der Vereinigten Staaten sowieso nicht in der besten Obhut stehen, überrannte er rücksichtslos. Seine persönlichen Gegner wurden, wenn sie den Machtbereich Longs nicht rechtzeitig verließen, schwer bedrängt. Schließlich ließ sich Long, der seit einigen Jahren **dem** amerikanischen Bundessenat angehörte, durch



Senator Huey Long.

eine Reihe von Gelegenheitsgesetzen, deren Verfassungsmäßigkeit höchst zweifelhaft ist, so weitgehende Rechte erteilen, daß seine Stellung tatsächlich die eines Diktators wurde. Daß er sich dabei erbitterte Feinde schuf, ist selbstverständlich. Er hat vor einigen Wochen im Senate von Washington erklärt, er habe die Fäden eines gegen ihn gerichteten Komplottes aufgedeckt. Ob das Attentat des jungen Arztes, der gegen ihn die Waffe gerichtet hat, mit diesem Komplott zusammenhing und auf politische Beweggründe zurückging, wird wohl die gerichtliche Untersuchung aufklären; die Methoden Huey Longs waren selbstverständlich geeignet, auch eine Privatrache gegen ihn bis zum blutigen Verbrechen aufzustacheln.

Die Diktatur in Louisiana war eine rein nordamerikanische Angelegenheit, solange sich Longs Tätigkeit auf seinen Einzelstaat beschränkte. Sie nahm einen anderen Charakter an, als er versuchte, durch eine großangelegte, mit den schlimmsten Mitteln der Demagogie betriebene Propaganda, die ihn eine Zeitlang zum Bundesgenossen des bekannten Radiopaters Coughlin machte, seinen Einfluß auf andere Staaten auszudehnen. Im Bundessenat hatte er nach anfänglich zögerndem und unsicherem Kurs bald eine rücksichtslose Opposition gegen Präsident Roosevelt eingeleitet, die sich in den letzten Wochen in einem Maße verschärfte, daß ein offener Konflikt unausbleiblich schien. Der Präsident hatte nicht nur angekündigt, daß er dem Staat Louisiana die üblichen Subventionen des Bundes vorenthalten werde, solange dort das verfassungswidrige Treiben der Anhänger Longs andauern würde, er drohte sogar, Bundesbeamte ins Herrschaftsgebiet des Senators zu entsenden, um dort wieder einigermaßen rechtmäßige Zustände zurückzuführen. Huey Long antwortete darauf mit einem Gesetzesentwurf, der seine Agenten zur Verhaftung solcher Bundesbeamten ermächtigen sollte.

Nun ist der kleine „Diktator" tot und seine auf demagogische Versprechungen aufgebaute Bewegung wird in Nichts zerfallen.

Prolet!

Dein Platz ist in der großen Sozialistischen Partei, die national und international für die Befreiung des arbeitenden Volkes aus kapitalistischen Fesseln, aus geistiger und wirtschaftlicher Knechtung kämpft.

Die Auswirkungen der Hoare-Rede

Britisch-französische Unterhaltungen über die Bedeutung der Rede. England und der Völkerbund.

London, 12. September. Im Zusammenhang mit der Hoare-Rede, die nach wie vor im Mittelpunkt der außenpolitischen Erörterungen steht, haben sowohl in London als auch in Genf zwischen Vertretern der britischen und der französischen Regierung Unterhaltungen über die Bedeutung des Teiles der Erklärung stattgefunden, in dem es heißt, daß England sich für die kollektive Aufrechterhaltung der Völkerbundssatzung in ihrer Gesamtheit und insbesondere für einen stetigen und kollektiven Widerstand gegen jeden nicht herausgeforderten Angriff einsetze. Es bestätigt sich, daß die französische Regierung entweder offiziell oder inoffiziell in London angefragt hat, ob angenommen werden würde, daß diese Erklärung auch die britische Politik in Europa beherrschen würde, besonders im Falle eines Angriffs gegen Oesterreich.

In London wird „Preß Association" zufolge erklärt, daß die Aufmerksamkeit der französischen Regierung auf gewisse Stellen in der Hoare-Rede gelenkt worden sei, die den Umstand betonten, daß England an den Grundsätzen des Völkerbundes und nicht an irgendeiner besonderen „Manifestation" festhalte, und daß die Unterstützung der Völkerbundssatzung ein Grundsatz internationalen Verhaltens sei, an dem Nation und Regierung in England unter allen Umständen festhalten würden.

Der diplomatische Korrespondent des Reuter-Büros schreibt zu den Erkundigungen des französischen Botschafters, daß in amtlichen Kreisen in London in dieser Frage ein merkwürdiges Stillschweigen beobachtet würde. Das politische Interesse richte sich vor allem auf den letzten Teil der Rede des Außenministers, wo es heißt: „Das ist die britische Politik zum Völkerbundpakt. Ich kann nicht glauben, daß sie geändert werden wird, solange der Völkerbund eine wirksame Körperschaft und solange die Hauptbrücke zwischen England und dem Festland intakt bleibt". Reuter erklärt, daß es zumindestens verfrüht sei, aus diesen Worten herauszulesen, daß England die Frage eines Austritts aus dem Völkerbund erwägen werde, falls der Völkerbund sich als unwirksam herausstellen sollte. **Es verlautet in London indessen, daß diese Aeußerung als ein Anzeichen dafür ausgelegt werden könnte, daß England gemeinsam mit den meisten übrigen Mitgliedern des Völkerbundes seine Stellung als Mitglied in Genf überprüfen würde, falls der Völkerbund sich im gegenwärtigen Konflikt nicht als ein brauchbares Instrument erweisen würde.**

In gut unterrichteten Kreisen, so heißt es weiter, werde darauf hingewiesen, daß der italienisch-abessinische Streitfall schlecht mit dem mandschurischen Konflikt verglichen werden könne; denn im letztgenannten Fall sei kaum ein Versuch gemacht worden, die Maschinerie des Völkerbundes in Gang zu setzen. In London sei man der Ansicht, daß jetzt zum erstenmal der Genfer Apparat ernstlich auf die Probe gestellt werde.

Hoare sprach dann von der großen Achtung, die England bei den anderen Ländern genießt. „Diese große Stellung", so erklärte er, „bedeutet eine schwere Verantwortung für uns alle. Sie bedeutet eine schwere Verantwortung, der Sache des Friedens in Europa zu helfen. **Deshalb machte ich es in meiner Rede klar, daß wir in unserer Unterstützung eines kollektiven Widerstandes gegen jeden mutwilligen Angriff feststehen".**

Abschließend wiederholte der Außenminister noch einmal kurz seine frühere Erklärung, daß England bereit sei, die Frage eines besseren Gebrauchs der Wirtschaftsvorräte der Welt sowie der freien Verteilung der kolonialen Rohstoffe zu erwägen.

„Die Aussichten für die Regelung des Streitfalles nicht besser."

Eine Rundfunkrede des englischen Außenministers.

London, 12. September. Der englische Rundfunk übertrug am Donnerstag abend aus Genf eine Rede des Außenministers Sir Samuel Hoare über den italienisch-abessinischen Streitfall. In seiner nur fünf Minuten währenden Rede sagte Hoare, daß er seinen Landsleuten leider nicht verkünden könne, daß die Aussichten auf eine Regelung des Streitfalls besser seien. Er könne jedoch erklären, daß sie auch nicht schlechter seien. Was die englischen Vertreter betreffe, so hätten sie ihr Alleräußerstes getan, um sie zu verbessern. Was auch letzten Endes geschehen möge, niemand solle sagen können, daß die englische Regierung und ihre Vertreter nicht jede mögliche Anstrengung gemacht hätten, um ein großes Unheil zu verhindern.

„Amerika schaut aufmerksam zu..."

Staatssekretär Hull zur Hoare-Rede.

Washington, 12. September. Staatssekretär Hull bezeichnete die Genfer Rede des englischen Außenministers Hoare in der Pressekonferenz als „interessanten, geschickten und zeitlich passenden Friedensappell". Auf Befragen erklärte Hull weiter, daß sich die Vereinigten Staaten bezüglich der abessinischen Frage mit keiner anderen Regierung in Verbindung gesetzt hätten, daß jedoch das Staatsdepartement den Vorgängen und Entwicklungen im italienisch-abessinischen Streitfall alle Aufmerksamkeit widme, mit dem Ziel, jede sich bietende Möglichkeit zu benutzen, um mit anderen Mächten im Rahmen der amerikanischen Politik auf Erhaltung des Friedens hinzuarbeiten.

Italienischer Protest in Moskau.

Moskau, 12. September. Der italienische Botschafter in Moskau hat hier einen Protest seiner Regierung gegen die von Außenminister Litwinow im Völkerbundrat gehaltene Rede zum abessinisch-italienischen Streitfall überreicht.

Unterredung Hoare—Litwinow.

Genf, 12. September. Der britische Außenminister knüpfte heute den ersten persönlichen Kontakt mit dem Außenkommissar Litwinow an und hielt mit ihm eine Konferenz ab. Wie es heißt, sollen die Frage des italienisch-abessinischen Streitfalles und der von der italienischen Regierung in Moskau überreichte Protest gegen die Rede Litwinows in Genf Gegenstand der Beratungen gewesen sein.

Letzter Schlichtungsversuch in Genf.

Das Irak-Statut als Vorbild.

Genf, 12. September. Ueber die Donnerstag nachmittag abgehaltene Sitzung des Fünferkomitees wird mitgeteilt, das Komitee habe die Lage erörtert und auf Grund dieser Aussprache seinem Unterausschuß allgemeine Richtlinien für die Ausarbeitung eines Entwurfs von Vorschlägen gegeben, die gegebenenfalls den beiden beteiligten Regierungen als Grundlage einer friedlichen Regelung des Streites unterbreitet werden sollen.

Aus dieser Mitteilung ergibt sich erneut der Wunsch der Komiteemitglieder, die Verhandlungen so lange wie möglich fortzusetzen. Zugleich kommen hierin aber auch die Zweifel in einen erfolgreichen Abschluß dieser Verhandlungen zum Ausdruck, da die Haltung Italiens gegenüber dem Komitee nach wie vor durchaus passiv ist. Die Vorschläge, von denen jetzt gesprochen werde, sollen nicht „Empfehlungen" im Sinne des Art. 15 der Völkerbundsatzung sein, sondern einen letzten Schlichtungsversuch darstellen. Ueber den voraussichtlichen Inhalt der neuen Vorschläge verlautet, daß sie sich an das Statut des Irak anlehnen sollen, wo England das Recht zur Anlegung von Flugplätzen und Unterhaltung von Garnisonen hat.

Volksentscheid in Griechenland über die Staatsreform.

Athen, 12. Sptember. Die Volksabstimmung über die eventuelle Wiedereinführung der Monarchie in Griechenland ist von der Regierung für den 27. Oktober festgesetzt worden.

•

Die Frage der Wiederherstellung der Monarchie in Griechenland ist schon seit längerer Zeit aktuell, seit der Zeit, als Tsaldaris über den aufrechten Republikaner Venizelos siegte und immer mehr monarchisch gesinnte Männer in die höheren Regierungsstellen gelangten. Die monarchistische Bewegung hat bedeutend an Stärke zugenommen nach dem mißglückten militärischen Aufstand der Venizelos-Anhänger, aber auch die Differenzen in der griechischen Armee wurden stärker, bis sie jetzt zu einem ernsten Konflikt zwischen dem Ministerpräsidenten Tsaldaris und dem monarchistischen Kriegsminister General Kondylis wegen des Vorgehens des Kommandanten des in Athen stationierten Armeekorps, General Panagiotakas, der einige monarchistische Offiziere ohne Einverständnis des Kriegsministers versetzte. In dem Kampf zwischen dem monarchistisch eingestellten Kriegsminister und dem republikanischen General spielt Ministerpräsident Tsaldaris eine sehr unentschlossene Rolle. Der General wurde seines Kommandos enthoben, er soll aber wieder eingesetzt werden.

Die royalistischen Offiziere setzten jedoch den Ministerpräsidenten Tsaldaris, der sich schon immer der Restauration der Monarchie geneigt gezeigt hat, so unter Druck, daß er öffentlich erklärte, eine Volksbefragung über die Wiedereinführung der Monarfie zu veranstalten die jetzt auf den 27. Oktober festgesetzt wurde.

Der gepfändete Zopf.

Ein Bauer aus dem rumänischen Dörfchen Laput konnte seine Steuern nicht bezahlen. Der Gerichtsvollzieher fand auch nichts, was er hätte pfänden können. Daraufhin schnitt er kurzentschlossen der Bäuerin ihren prächtigen Zopf ab und pfändete das Haar. Jetzt klagt der Bauer gegen den Fiskus auf Schadenersatz.

Sport.

Das Ergebnis des Lodzer Schachturniers

Bei der gestern ausgetragenen letzten Runde im internationalen Schachturnier in Lodz siegte Achilles Frydman über Appel und Opocensky über Regedzinski, während die Partien Dr. Tartakower—Fine, Kolski—Mikena und Winter—Steiner unentschieden endeten.

Das Ergebnis des Turniers ist folgendes: den ersten Preis errang mit 6,5 Punkten Dr. Tartakower, den zweiten und dritten Preis teilten sich Fine (Vereinige Staaten) und Kolski mit je 6 Punkten, den vierten Preis erlangte Opocensky (Tschechoslowakei) mit 5,5 Punkten, der fünfte und sechste Preis fiel an Winter (England) und Steiner (Ungarn), die je 5 Punkte erzielten. Die weiteren Plätze besetzten: A. Frydman mit 3,5 Punkten, Regedzinski und Appel mit je 3 Punkten und Mikenas (Litauen) mit 1,5 Punkten.

Tausend neue Sitze für das Länderspiel.

Angesichts des außerordentlich regen Interesses für das Länderspiel Polen—Lettland am kommenden Sonntag werden auf dem Stadion des LKS noch 1000 neue Sitzplätze hinzugebaut, da bis jetzt fast alle Sitzplätze vorverkauft sind. Die lettländische Mannschaft wird bereits morgen früh in Lodz eintreffen, ebenso der Schiedsrichter, Herr Frankenstein aus Wien. Aus Warschau trifft am Sonntag mittag ein Sonderzug ein.

Die polnischen Ländermannschaften gegen Deutschland und Lettland.

Bei dem gestern in Kattowitz stattgefundenen Trainingsspiel zwischen den Repräsentationsmannschaften Polens und Oberschlesiens siegte die Polenmannschaft im Verhältnis von 5:1.

Nach dem Trainingsspiel setzte der Verbandskapitän die Auswahlmannschaften Polens wie folgt fest:

Für den Länderkampf mit Deutschland: Albanski, Martyna, Doniec, Kotlarczyk II, Wasiewicz, Dytko, Piec, Giemza, Szerfke, Kisielinski. Reserve: Tatus, Stefan, Badura, Haliszka, Kryskiewicz.

Gegen Lettland: Piasecki, Fliegel, Michalski, Przezdziecki II, Spoczynski, Gora, Borowski, Malczyk, Nawrot, Kmiola, Riesner. Reserve: Keller, Joksz, Welnic, Sochan, Miller, Smoczek.

Die jugoslawischen Handballspielerinnen

treffen heute zu Mittag in Lodz ein. Morgen um 16 Uhr findet das angekündigte Repräsentationsspiel zwischen der jugoslawischen Mannschaft und der Repräsentation von Lodz statt. Am Vormittage werden die Gäste dem Stadtpräsidenten einen Besuch abstatten und dann unsere Stadt besichtigen. Auf den Ausgang des Spieles kann man gespannt sein, nachdem die jugoslawischen Weltmeisterinnen die polnische Repräsentationsmannschaft mit 4:3 und die Bialystoker Mannschaft mit gar 20:2 besiegt haben.

Rennfahrer Einbrodt verunglückt.

Auf der Rennbahn im Helenenhof erlitt der bekannte Rennfahrer Kurt Einbrodt einen ernstlichen Unfall. Einbrodt stürzte mit dem Rade vom Bahndamm und erlitt allgemeine ernstliche Verletzungen. Er wurde von der Rettungsbereitschaft nach Hause geschafft. (a)

Eine neue Eisarena in Brüssel.

Am 25. Oktober wird in Brüssel eine neue Eisarena eröffnet werden, die „Nordpol" genannt werden soll. Die Arena als solche, die im Zentrum der Stadt gelegen ist, wurde bereits vor Jahren eröffnet, aber jetzt erst ist sie völlig umgebaut worden. Sie hat eine Eisbahn von 50 Meter Länge und 20 Meter Breite. Die Leitung des Unternehmens ist dem bekannten belgischen Eishockeyspieler de Ridder übertragen worden. De Ridder, der kürzlich in Paris weilte, teilte mit, daß der „Nordpol" eine hervorragende Eishockeymannschaft aufzustellen gedenke, die noch durch kanadische Spieler verstärkt werden würde.

Neuer Rekordversuch Sir Malcolm Campbells Mitte September.

Sir Malcolm Campbell, der gerade am Salzsee in den Vereinigten Staaten einen neuen Weltrekord aufgestellt hat, ist der Meinung, daß er die Grenzen der Schnelligkeit noch nicht erreicht hat. Er hat sich in sehr lobender Weise über das Terrain am Salzsee ausgesprochen, das geradezu ideal für seine Versuche ist. Er will einen noch schnelleren Wagen konstruieren lassen, um Ende September einen neuen Versuch zu unternehmen. Dieses Mal will er eine Geschwindigkeit von 350 Meilen (563 Km. 270) zu erreichen versuchen.

Radio-Programm.

Sonnabend, den 14. September 1935.

Warschau-Lodz.

6.34 Gymnastik 7.30 Schallplatten 12.15 Salonmusik 13.25 Für die Frau 13.30 Schallplatten 15.30 Orchesterkonzert 16 Französischer Unterricht 16.30 Technischer Briefkasten 16.45 Ganz Polen singt 17.15 Schallplattenneuheiten 18 Lustige Sendung für die Kinder 18.45 Schallplatten 19.35 Sport 19.50 Aktuelle Plauderei 20 Von Strauß zu Lehar 21 Für die Auslandpolen 22 Konzert 23.05 Tanzmusik.

Kattowitz.

13.30 Schallplatten 18.40 Kinderbriefkasten 18.45 und 19.10 Schallplatten 19 Plauderei.

Königswusterhausen.

6.30 Morgenmusik 8.20 Ständchen 12 Konzert 14 Allerlei 16 Froher Sonnabend 18.55 Volksfest im Stadion 20.30 Deutsche Tänze 22.40 Nachtmusik 23 Wir bitten zum Tanz.

Breslau.

12 Buntes Wochenende 16 Froher Sonnabend 18.55 Vom Volksfest 20.30 Konzert 22.30 Tanzmusik.

Wien.

12 Konzert 14 Schallplatten 15.15 Zitherkonzert 19.15 Operette: Cagliostro in Wien 22.10 Arien und Lieder 22.55 Schallplatten.

Prag.

12.30 Schrammelmusik 15 Unterhaltungskonzert 17.45 Schallplatten 18.20 Operette 20 Militärmusik 20.55 Bunte Stunde 22.45 Tanzmusik.

„Der Kampf mit dem Tode".

Der Kampf der Wissenschaft mit den Bazillen, den Feinden unseres Organismus, ist schwer und gefährlich. Auch die polnische Wissenschaft steht in diesem Kampfe nicht zurück. Er wird bei uns von dem Staatlichen Hygieneinstitut angeführt. Ueber die Arbeiten des Instituts wird heute um 17 Uhr Herr Josef Szpecht einen Vortrag halten.

Liedervortrag.

Henryk Szyfman und Kazimierz Meyerhold werden heute um 17.20 Uhr leichter Lieder und Songs vortragen

Das heutige Sinfoniekonzert.

Das Programm des heutigen Sinfoniekonzerts sieht als ersten Punkt ein Orchesterwerk Couperins im Theaterstil vor, das in der Bearbeitung von Cortot zum ersten Male im Polnischen Rundfunk vorgeführt wird. Weiter sieht das Programm eine Suite von Gluck und eine weitere Suite von Igor Strawinski, dem bedeutendsten russischen Komponisten der Gegenwart vor. Als Solist tritt der Geiger Bronislaw Gimpel auf, der das Violinkonzert in D-Dur von Tschaikowski spielen wird.

Föhn ging über uns

Ein Wintersportroman von Klothilde Stegmann

(9. Fortsetzung)

Viertes Kapitel.

„Was wünschen die Herrschaften?" fragte die freundliche Saaltochter. Sie legte die Speise- und Getränkekarte vor Bettina hin und wartete bescheiden, den Notizblock in der Hand.

„Ich denke, einen Tee komplett."

Konstantin nickte und bestellte zwei Gedecke.

„Einen Augenblick, Konstantin." Bettina sah auf ihre Uhr. „Ich möchte doch dem Vater telephonischen Bescheid geben, daß wir uns etwas verspäteten und mit der Bahn heimkommen. Sonst ist er am Ende unruhig."

„Das Telephon ist am Schreibzimmer, links von der Halle, gnädiges Fräulein."

Bettina nickte der kleinen, dunkeläugigen Saaltochter freundlich zu:

„Danke."

Sie ging nach der bezeichneten Richtung davon.

Konstantin saß einen Augenblick ruhig. Es war still und warm hier im Raum. Es war behaglich, nach der anstrengenden Skifahrt in der klaren, kalten Luft nun hier zu sitzen und eigentlich nicht einmal etwas zu denken. In ihm war die angenehme Abspannung, die nach einer großen, körperlichen Anstrengung einen Menschen zu überkommen pflegt. Er war zufrieden. Die große Arbeit war abgeschlossen. In seinem Leben war im Augenblick alles glatt. Hinter ihm lag nichts, was ihn beschwerte. Vor ihm — ja, vor ihm eigentlich nichts, was ihn erwartete.

Es war die behagliche Schwebestimmung zwischen einer abgeschlossenen Lebensperiode und dem Beginn einer neuen. Nur etwas fehlte ihm: die Zigarette. Tatsächlich, er hatte am Morgen vergessen, sie einzustecken.

Er stand auf, schlenderte durch den kleinen Teeraum, um zur Halle zu gelangen. Gerade ging die Tür zu dem Musiksaal wieder auf.

Wie zufällig, eigentlich ohne sich etwas dabei zu denken, schaute Konstantin durch die große Glasscheibe. Da wurde sein Blick aufmerksamer. Er mußte doch dieses Gesicht kennen, das der Frau dort oben auf dem Podium gehörte. Es war ein leidenschaftliches Gesicht mit breiten Backenknochen und einem breiten Munde, häßlich beinah, aber von faszinierendem Leben. Die Fremde stand auf dem etwas erhöhten Podium, leicht an die dunkle Schwärze des Flügels gelehnt. Ihr zitronenfarbenes Kleid lag eng wie eine seidige Haut um die sehr große, überschlanke Gestalt. Sie stand da, lässig die Geige noch im gesenkten Arm, den Kopf zurückgebogen. Die Augen schienen geschlossen zu sein. Genau konnte er es nicht sehen. Das schwarze Haar lag wie eine dunkle Welle über dem mageren Gesicht.

Sie schien den präludierenden Tönen zu lauschen, die ihr Begleiter kunstvoll aus dem Konzertflügel herausholte.

Konstantins Augen und sein Gesicht schlossen sich grübelnd zusammen. Woher kannte er diese Frau? Er bekam es nicht zusammen. Er mußte sie irgendwo gesehen haben. Aber wo? Und jetzt fiel es ihm ein. Natürlich. Wie konnte er dieses prägnante Gesicht auch nicht sofort erkennen? Das war doch die Gräfin Losmirska, die berühmte Geigerin! Er hatte sie noch nie spielen hören. Aber in der Kunstausstellung in Paris war eine Plastik von ihr gewesen. Der französische Bildhauer Geaumont hatte den Kopf der Gräfin Losmirska modelliert.

Konstantin erinnerte sich noch genau des ungeheuren Eindrucks, den er von dieser Arbeit hatte. Der Kopf war in gelblichem Sandstein modelliert gewesen. Der Franzose hatte nach Art altägyptischer Vorbilder diesen Sandstein zum Teil farbig getönt. Der Kopf war wie von Blut durchpulst gewesen und jede Linie des Frauenkopfes aufs vollkommenste herausgearbeitet. Konstantin war damals gerade in Paris gewesen und hatte sich von diesem Bildwerk gar nicht trennen können.

Auch in der Plastik war das Gesicht dieser Frau beinahe häßlich. Und doch ging ein Reiz von ihm aus, der unwiderstehlich anzog.

Konstantin hatte damals den starken Wunsch gehabt, die Gräfin Losmirska spielen zu hören. Beinah wäre ihm das gelungen. Mit Not und Mühe hatte er durch den Bildhauer noch eine Karte zu ihrem Konzert bekommen, das schon tagelang ausverkauft gewesen war. Im letzten Moment war es wegen Erkrankung der Künstlerin abgesagt worden. Dann war er nach Deutschland zurückgegangen, war in die Berge geflohen. Längst hatte er das Bildwerk des Franzosen vergessen.

Nun sah er die Geigerin hier wieder, und nun endlich wollte er sie einmal spielen hören.

Er dachte nicht daran, daß er in seinem Sportanzug eigentlich nicht in diese elegante Gesellschaft hineingehörte

Es zog ihn mit eigentümlicher Gewalt hinein in den Saal, dorthin, wo diese magere, dunkle Frau stand.

Leise öffnete er die Tür. Ein paar Zuhörer sahen sich unwillig um. Da stellte er sich hinter eine Säule. Und so verborgen sah er: in diesem Augenblick war der Klavierspieler mit seinem Präludieren fertig geworden. Die sanfte Musik ging in einen leidenschaftlichen Rhythmus über, in einen Akkord, grell und herausfordernd. Da nahm die blasse, dunkle Frau da oben die Geige ans Kinn. Das heißt, eigentlich nahm sie sie nicht, sondern es war geradezu ein gewalttätiges Emporreißen. Es war so, als ob man einen widerspenstigen Menschen, einen Feind an sich heranzwänge, ihn in seine Gewalt bekäme. Eine sehr schöne, sehr bleiche Hand hob nun auch den Bogen hoch.

(Fortsetzung folgt.)

33. Polnische Staatslotterie. 4. Klasse. — 6. Ziehungstag. (Ohne Gewähr)

Am sechsten Ziehungstage der 4. Klasse der 33. Polnischen Staatslotterie fielen Gewinne auf folgende Nummern:

10,000 zł. — 12817. 59867.

5,000 zł. — 18852, 44282. 161371, 169569, 178429.

2,000 zł. — 4383, 67706, 73979, 80145, 90162, 91585, 93483, 110224, 129874, 129497,130072, 132594, 136128, 150966, 154317, 157667, 161382, 177935.

1,000 zł. — 2990, 9783, 31120, 31652, 35486, 36034, 41437, 42175, 42609, 47939, 52298, 52449, 58814, 59793, 65324, 67141, 67234, 68443, 68450, 71364, 84220, 85563, 85733, 92822, 94264, 108296, 132874, 133334, 148293, 149504, 150092, 156145, 156830, 157008, 157667, 157725, 159349, 175703, 177935, 179006, 182582, 182753, 184081, 184233.

Einsätze zu 200 Zł.:

44 160 421 735 816 79 978 1076 117 70 248 336 667 74 799 832 2107 88 313 627 818 22 52 995 3063 111 317 64 488 90 571 631 867 4139 535 59 636 855 924 5110 290 301 18 561 651 999 6408 574 607 58 708 813 7173 89 230 387 409 507 81 955 85 8095 119 347 524 933 9047 125 393 402 600 35 708 73 934.

10473 693 711 885 956 11155 70 351 409 503 90 680 12004 62 93 101 280 435 604 761 13091 116 293 371 520 711 53 99 814 915 14137 285 474 692 735 830 924 15024 56 66 110 208 38 45 402 503 14 664 756 823 966 16141 281 328 708 13 898 983 17195 280 329 431 2 530 3 57 636 721 979 18083 197 704 842 56 19443 540 89 90.

20142 6 231 607 77 21362 482 688 758 82 802 13 22034 206 13 396 547 69 995 23012 148 72 476 547 9 603 853 901 24090 844 51 92 25111 49 239 87 359 411 44 506 60 706 835 907 39 26004 173 593 667 706 843 64 27080 91 112 245 401 64 560 625 764 862 971 28082 161 348 452 506 675 98 754 817 76 926 29005 49 100 518 696 725.

30424 9 515 653 784 803 63 31025 134 273 327 52 602 5 66 90 703 993 32000 157 343 426 86 707 894 913 33208 341 64 412 93 555 765 817 935 40 94 34015 94 101 36 45 299 331 416 57 99 648 765 837 948 35108 21 276 459 689 756 913 45 36061 271 7 91 9 391 452 501 19 765 921 74 37058 56 287 303 406 637 741 85 809 12 94 924 38031 85 256 68 76 99 498 535 9 692 719 839 905 28 39304 33 46 61 9 432 43 579 753 90.

40059 74 134 216 46 337 400 620 63 93 853 946 63 88 41150 241 318 40 89 759 42206 52 518 626 709 877 937 43001 74 167 82 275 655 726 45 80 808 10 15 39 44005 76 332 43 47 62 70 407 60 629 935 81 45013 32 98 335 69 620 14 776 46067 69 79 181 219 426 517 51 72 818 920 79 47144 48 210 50 310 421 97 879 48035 340 736 61 74 958 49019 80 332 400 530 35 74 653 80 730.

50190 340 81 95 454 502 647 56 746 937 51073 198 330 405 51 97 554 749 805 903 29 52003 286 322 67 510 813 911 53025 31 40 104 336 421 93 604 726 829 54029 76 104 304 38 527 63 69 72 708 40 74 94 978 55277 555 623 848 944 56115 48 228 380 430 526 677 83 894 902 38 95 57263 90 315 421 797 800 58087 230 405 514 68 84 646 59 758 938 58 59021 26 134 69 99 232 88 421 51 718 91 99 829 48 962 83 84.

60015 69 104 20 56 225 34 310 548 665 743 63 682 998 61044 58 179 285 309 414 577 95 698 933 37 38 62111 467 512 43 62 620 772 809 40 911 64 63008 124 386 456 91 610 819 64008 257 305 18 416 519 601 809 55 71 65001 85 150 280 95 570 619 744 847 69 935 66116 65 71 96 247 75 359 404 42 689 99 869 971 67104 239 353 545 704 922 23 68285 322 403 21 23 43 506 648 803 915 22 89 69212 41 66 363 432 73 75 574 664 84 810 51 981.

70063 72 165 94 259 362 460 505 44 46 622 712 48 849 918 71200 353 404 567 74 79 643 58 704 827 75 83 91 918 72030 52 138 442 563 81 721 886 990 73021 29 197 329 400 25 38 94 553 67 83 615 31 851 77 84 74046 86 413 86 673 87 97 732 50 54 811 993 75003 18 122 228 415 18 585 615 756 857 945 76230 57 322 53 64 83 589 777 79 853 77 921 35 77001 20 46 60 94 153 60 95 315 404 780 880 78006 27 150 360 490 549 613 723 815 79028 42 157 469 543 635 43 66 68 711 817 18 52

80107 58 330 64 725 53 865 933 81018 81 108 237 75 318 405 26 523 662 703 33 88 815 82070 146 204 404; 23 47 52 544 627 36 89 707 833 963 83032 254 59 586 710 881 84174 247 80 725 47 813 939 52 85004 126 211 595 622 39 741 85 948 96 86244 72 358 527 725 87194 230 82 94 408 757 933 88302 12 32 51 483 586 644 76 82 714 47 64 964 66 89040 61 167 460 653 96 755 80 815.

90008 760 892 935 91045 131 325 458 588 604 911 21 92057 207 453 94 557 697 815 88 93 951 93009 19 186 253 72 354 76 87 414 506 694 731 3 6 45 94076 405 68 700 29 97 95030 158 326 94 667 708 905 38 76 96118 228 413 31 564 635 711 802 34 84 97 97236 437 552 628 66 712 18 828 965 98018 153 9 75 88 416 550 62 624 723 48 71 915 77 99162 72 227 73 572 626 723 74 841

100419 517 41 54 650 4 716 817 985 101036 137 262 332 588 678 706 813 932 102281 540 657 795 866 961 93 103021 2 88 142 214 326 448 564 662 740 5 927 104050 421 503 27 663 69 947 105021 54 293 6 561 731 825 942 756 106197 476 525 631 92 701 95 812 973 107127 92 8 205 398 477 91 509 39 688 715 876 108059 98 112 222 99 517 79 734 861 86 926 61 109174 216 313 791.

110041 64 126 54 417 73 704 111064 163 217 358 464 899 952 81 112055 70 130 264 74 333 604 113020 175 344 8 405 625 949 114056 96 127 212 83 503 619 24 747 80 115080 103 20 1 312 54 468 527 603 64 860 973 89 116012 33 89 125 227 626 8 711 41 53 97 806 117066 117 231 43 65 603 14 34 53 768 821 56 927 36 118002 38 113 379 640 719 80 830 936 119021 78 94 100 54 368 407 85 97 561 88 91 817

120102 215 529 767 121142 211 346 432 588 620 780 9 93 802 122044 464 8 595 601 123024 168 448 51 308 57 417 513 599 799 970 124034 254 715 863 987 115144 83 92 263 614 747 905 94 126218 327 649 57 732 84 127072 9 97 147 225 79 486 531 634 72 93 859 128064 93 457 703 803 129083 97 166 245 302 427 626 39 711 70 945

130039 233 67 98 412 595 617 813 36 939 131001 67 257 321 57 511 72 631 90 95 702 62 819 991 132055 73 173 266 543 758 858 78 133061 93 536 37 642 700 824 941 134264 331 418 805 71 94 931 49 57 135009 64 113 51 90 200 4 443 50 73 545 622 61 94 709 12 59 875 136220 331 40 49 459 719 24 860 70 137010 116 90 218 88 334 539 796 872 138026 89 132 296 378 516 630 89 768 139075 93 98 256 301 59 421 581 84 858 63 65

140053 128 33 225 70 492 94 743 46 931 59 97 141081 159 339 89 616 719 829 142012 100 292 426 608 84 700 817 18 22 87 143012 212 355 67 529 621 144134 405 31 33 46 577 679 811 87 993 145004 26 32 334 58 430 47 86 546 774 815 33 52 962 146141 513 21 27 73 85 831 50 59 63 147050 150 220 82 470 95 537 78 643 64 785 908 12 72 96 148251 64 338 433 669 784 905 149011 21 42 115 223 319 59 542 74 621 32 831 935

150064 164 295 332 61 70 74 96 433 511 670 70 723 991 151011 454 98 787 837 91 916 30 152081 124 43 67 215 19 73 331 80 84 584 745 66 153113 313 72 530 35 47 751 807 922 49 53 154018 79 82 188 221 443 509 89 625 892 988 155247 73 96 467 ,798 850 912 33 156 241 58 327 44 87 584 624 716 66 85 86 808 38 923 26 86 157137 249 85 381 460 529 50 652 872 158136 53 55 311 554 695 730 55 8 820 985 159000 168 264 484 704 88 927

160053 184 250 494 508 721 37 93 161074 241 70 324 44 434 558 162015 121 60 284 88 469 637 806 10 909 163129 48 279 621 49 83 864 912 14 74 164101 40 358 548 646 50 84 87 757 165055 228 322 585 621 66 166047 123 92 212 547 602 771 76 839 45 58 930 167045 109 46 367 575 610 749 809 957 58 87 92 168103 234 423 28 585 765 813 26 35 933 92 169021 30 111 73 77 308 77 468 562 699 807 23 31 958

170275 95 547 614 29 786 870 949 171006 136 262 478 687 742 98 857 921 52 172268 359 451 613 82 733 63 834 944 90 173032 166 95 399 —2 545 611 17 811 910 174226 70 361 480 173 175209 308 82 401 586 634 50 2 708 844 906 176091 149 363 95 408 625 704 31 177270 7 338 66 583 643 706 836 71 915 178126 285 304 436 554 93 746 923 179006 28 35 84 154 372 400 73 683 758

180009 144 246 91 321 677 806 931 181007 89 130 221 326 404 27 655 78 80 182017 245 329 65 515 21 606 86 737 807 68 183054 178 296 455 589 637 9 948 184137 265 482 96 584 660 723 805 33 958

2. Ziehung.

Einsätze zu 200 Zł.:

569 672 1135 264 332 412 2013 154 343 460 758 886 89 934 74 3081 105 20 498 517 73 4039 113 398 412 652 863 973 5027 30 356 544 54 87 668 6153 223 76 393 729 7136 238 319 778 86 8098 959 9415 674 736 910.

10415 698 762 948 11115 774 12210 307 89 877 922 35 53 13346 51 88 572 648 14120 486 748 15157 688 940 16120 286 336 574 951 17209 380 667 78 18031 133 253 663 821 943 44 89 19055 616 832.

20140 83 261 21151 527 830 979 22006 46 444 538 607 23009 87 114 491 841 24296 771 835 25163 430 6 601 885 26021 231 78 403 21 822 991 27026 500 824 950 98 28147 332 68 589 614 904 29052 126 301 617 956

30684 31015 208 567 809 98 956 32210 505 778 94 911 33080 192 441 44 701 11 908 38 73 34053 540 603 704 54 35002 28 520 622 755 825 33 63 919 44 81 36014 191 207 58 443 82 577 96 685 822 37123 225 481 693 742 95 857 38006 19 853 39176 733 811.

40579 41118 356 83 436 515 640 784 96 822 42038 246 599 618 43037 88 419 674 44045 403 18 513 606 45366 438 52 519 691 823 939 46004 338 97 498 565 958 74 47176 208 15 75 352 913 15 48008 38 258 300 13 898 992 49353 450 4 552 710 885

50124 81 213 447 81 569 629 766 51161 327 54 484 646 711 65 870 955 52600 775 800 53142 695 753 79 885 54111 490 55024 880 934 56078 381 99 516 732 847 57233 68 358 500 837 99 942 51 58025 159 506 98 59119 410 680 728 926.

60100 80 275 312 431 515 827 61211 86 380 944 62371 442 798 63045 172 302 444 524 751 64141 565 655 857 92 907 44 65276 403 32 43 769 903 66166 80 99 62 521 67045 206 88 694 68083 118 202 613 68 851

70191 262 378 944 71018 301 665 745 51 72277 83 622 866 934 73140 214 47 537 84 639 74251 468 536 722 847 89 919 36 75074 273 385 589 711 806 76138 232 429 574 956 71 77050 174 201 321 60 86 87 883 78234 67 79 370 694 853 79299 413 549 57 73 615 72 734 854.

80028 106 70 340 67 81156 320 45 498 660 707 82176 96 251 315 91 428 59 83057 9 279 396 512 654 84231 48 637 752 85035 324 61 71 526 747 52 86061 95 99 402 525 997 87074 98 522 778 88290 536 57 660 89439 635 73 77 757 802.

90094 100 41 223 569 711 97 99 890 958 91260 75 85 377 90 462 711 937 69 92105 205 36 305 556 777 808 93013 208 573 706 818 94165 79 406 16 638 794 807 47 51 95006 56 172 395 99 433 503 52 96049 75 815 97142 248 97 380 499 638 819 24 98079 436 588 739 933 99129 264 493 566 628 945

100702 92 101008 167 80 252 379 537 102396 426 33 46 618 51 103073 8 238 332 70 563 853 104089 478 582 978 105452 71 551 903 106245 762 833 107037 63 115 90 256 66 91 96 301 16 518 676 90 5 786 826 961 108258 67 324 576 751 817 109083 94 314 495 755 73 80 808.

110360 524 85 87 812 111065 73 363 97 608 735 851 975 112340 559 684 739 804 941 113226 587 702 864 82 966 114019 129 46 412 576 618 711 76 853 115284 381 469 92 571 72 814 116184 257 970 117036 129 76 307 70 828 38 924 118060 126 338 493 788 812 86 919 119340 473 739 906.

120019 81 604 782 908 121139 96 601 12 70 985 122014 33 119 24 648 81 768 845 924 123048 216 538 124598 606 48 757 973 125038 166 306 505 20 69 696 126007 192 227 412 512 690 127234 447 568 128161 865 129094 120 238 336 81 498 643 757 802 944

130171 270 428 50 584 806 79 131209 25 518 605 836 132031 244 338 565 782 813 56 133444 604 134050 133 357 507 615 33 804 135275 670 793 136028 45 179 546 891 137035 515 601 12 984 138071 91 581 708 932 139197 565 96 609 30 81 777 96 808

140040 256 696 747 141111 92 311 401 15 520 65 95 759 982 142225 301 75 442 530 718 89 829 143103 12 209 42 340 144161 312 22 554 747 145037 112 381 146227 302 533 60 680 759 77 147011 161 208 437 532 690 825 73 148259 418 575 657 948 149563 600

150150 535 706 827 36 900 151051 162 450 96 505 152160 333 68 429 51 83 528 623 771 153059 289 532 686 154070 141 305 536 155297 305 38 67 810 967 156519 695 802 983 157053 377 532 646 73 829 964 158096 161 456 90 639 43 54 69 958 159092 271 601 714 943 55 57

160050 84 413 95 539 49 99 757 806 161098 392 586 950 162095 200 46 320 519 30 793 823 163248 450 92 808 35 967 164363 95 411 718 878 165268 388 461 99 874 81 166098 215 388 427 36 65 586 662 970 167328 55 98 713 942 168179 99 303 533 675 999 169493 583 641 741 810 72 92 941

170318 473 605 97 171021 184 292 671 827 904 172186 706 58 826 35 59 932 173410 852 935 53 174035 124 491 580 876 967 71 175322 759 176278 518 77 713 47 49 177 198 326 86 415 28 689 751 922 60 178121 660 824 179003 59 395 744 815 36 994

180026 279 317 648 181073 181 317 648 726 941 182182 369 451 523 74 90 183074 476 581 744 939 184054 115 232 71 575 720 21 58 983

3. Ziehung.

50.000 zł. — 24068.

20.000 zł. — 145186.

10.000 zł. — 16464 25991 55042.

5.000 zł. — 35076 72853 75389 74747 [illegible]68 147896 152546.

2.000 zł. — 12899 14988 21083 34725 58879 70601 70658 93436 98820 105231 114827 127398 154285 179494 181577.

1.000 zł. — 6011 8507 9274 10148 18637 21762 22397 33187 35911 36619 37663 36228 50809 53178 60709 62082 62625 63168 69469 73557 85407 88661 90991 103634 105621 106875 108763 111830 111974 123319 125499 126424 133866 137374 139091 142120 153377 158319 162023 163291 160257 165574 167063 173143 175119 178374 184327

Einsätze zu 200 Zł.:

99 215 772.

2030 93 195 326 536 989 3099 122 219 359 496 560 606 4066 87 486 507 5096 6059 238 411 978 7213 40 724 943 8013 165 783 9525 808.

10231 718 11018 795 800 12117 202 401 75 75: 5 934 13593 853 14099 160 201 466 568 622 903 15305 22 799 16345 62 639 886 18855 19078 969 20033 407 936.

21118 81 516 74 5 22789 23014 408 34 948 82 24005 120 64 350 498 679 25029 176 221 321 446 572 623 711 859 26014 45 422 86 668 942 54 27064 146 225 58 380 509 28389 416 30 851 29226 308 488 605 58 774 863 936.

30007 439 31498 32040 209 74 405 32 563 641 33151 53 72 532 70 684 956 34286 467 585 791 813 97 35296 584 619 92 725 808 36056 701 50 832 34 37313 92 912 62 38311 43 799 900 39136 874.

40035 152 71 85 517 724 41314 72 758 78 816 992 42102 332 489 846 43572 865 89 949 44139 231 450 927 45091 320 472 530 688 716 46 46369 455 503 41 839 51 47851 48140 279 540 658 703 93 800 982 49065 629 34 763 828.

50023 203 316 63 743 56 51400 580 708 79 818 52275 396 543 87 620 28 53043 246 591 54015 53 73 127 470 78 762 55037 74 327 483 526 734 38 969 73 56308 674 706 51 74 814 88 965 57368 716 887 58233 540 791 945 59227 371 434 520 910.

60001 63 152 90 370 411 77 529 939 61073 188 372 85 93 62076 103 70 565 90 822 63297 597 779 64150 65019 63 73 175 93 497 520 49 876 66173 202 74 384 403 567 501 81 67056 97 228 38 621 68377 83 820 946 69333 600 707 19 961.

70012 171 99 223 67 495 786 927 48 71094 491 534 805 991 72021 267 362 443 807 73080 942 74238 792 980 75071 143 516 982 76209 338 495 642 65 77079 433 78099 362 534 962 79420.

80163 240 338 60 8 634 856 81342 82246 348 509 83 663 721 70 868 76 994 83023 128 624 44 896 84299 320 440 672 822 951 65 85052 435 572 793 803 911 45 86170 381 473 87297 365 777 918 88132 326 87 609 897 89244 369 541 675 904 76.

90850 91306 839 92024 331 554 673 762 948 93794 813 20 26 94124 237 80 422 95077 782 96110 29 285 312 44 497 557 868 955 97475 98140 207 411 746 958 81 99242 339 889 980.

100007 315 31 461 508 651 778 810 101131 432 53 950 102978 103028 56 7 145 216 72 359 539 606 787 882 92 935 104096 213 32 76 105011 131 526 784 106281 301 633 49 748 955 84 107388 814 89 971 108051 277 392 490 962 109084 625 867 110194 486 111081 848 948 112491 862 113207 98 379 474 114075 701 988 115221 487 884 933 116079 117414 599 678 82 992 118067 92 203 402 675 87 769 872 91 900 119343 424 706.

120162 214 418 503 829 963 121027 243 44 472 122012 18 319 588 692 754 890 123003 98 102 67 209 92 390 474 787 894 927 69 124330 530 700 125021 401 628 126102 324 540 633 87 798 127408 742 56 57 128119 610 62 924 74 129233 916.

130134 273 333 500 99 704 62 79 86 963 131388 409 563 637 760 132012 526 674 133140 397 930 134130 714 67 866 915 16 135005 13 842 932 136032 98 389 542 758 137019 395 541 603 866 138513 22 832 965 88 98 139163 67 211 59 368 401 556 640 894.

140150 84 255 367 425 62 736 811 141209 291 391 507 718 904 142075 462 575 77 622 44 963 143744 144427 86 596 145339 425 527 929 94 146033 113 97 370 424 640 823 147076 945 148347 783 149027 629 150080 112 341 89 406 522 798 151373 542 793 152111 479 517 608 738 972 75 153399 475 541 765 154103 70 760 97 155088 233 587 602 931 156210 381 656 964 77 157130 535 883 158202 459 574 838 45 159211 59 619 741 868.

160478 665 846 161006 172 244 311 64 432 808 162002 409 995 163071 220 522 740 905 164573 165215 410 510 754 965 165122 67 280 594 664 167032 668 85 168125 284 583 169223 448 700 864 915.

170223 91 311 644 171197 363 642 728 820 25 29 59 930 32 172535 65 618 716 28 173142 317 72 426 575 770 827 174082 276 348 582 644 868 175554 639 176243 301 12 480 177809 178056 102 8 248 348 747 865 179074 246 89 322 533 826 88 93 180003 13 33 379 627 774 898 956.

181254 783 182842 183617 184454 718 987.

Die „Lodzer Volkszeitung" erscheint täglich.
Abonnementspreis: monatlich mit Zustellung ins Haus und durch die Post Zloty 3.—, wöchentlich Zloty —.75; Ausland: monatlich Zloty 6.— jährlich Zloty 72.—.
Einzelnummer 10 Groschen. Sonntags 25 Groschen.

Anzeigenpreise: Die siebengespaltene Millimeterzeile 15 Gr., im Text die dreigespaltene Millimeterzeile 60 Groschen. Stellengesuche 50 Prozent. Stellenangebote 25 Prozent Rabatt. Ankündigungen im Text für die Druckzeile 1.— Zloty
Für das Ausland 100 Prozent Zuschlag.

Verlagsgesellschaft „Volkspresse" m.b.H.
Verantwortlich für den Verlag: Otto Abel.
Hauptschriftleiter: Dipl.-Ing. Emil Zerbe.
Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Otto Heike
Druck: «Prasa» Lodz, Petrikauer 101

Lodzer Tageschronik.

Was wird mit dem Wegebau Rzgow-Tuszyn?

Die beim Wegebau Lodz—Petrikau beschäftigten Arbeiter in einer Anzahl von 700 Personen wurden zum 21. September gekündigt. Die Wegebauarbeiten führt bekanntlich die Warschauer Firma Rudzki.

Diese Maßnahme wirkt beunruhigend, ist doch die Chaussee zwischen Rzgow und Tuszyn seit Monaten vollkommen aufgerissen und die Arbeiten haben ein solch langsames Tempo, daß es sehr unbestimmt ist, ob die Strecke noch in diesem Jahre freigegeben werden wird. Inzwischen ist aber der sonst sehr rege Verkehr auf dem Wege nach Petrikau vollständig unterbunden. Wäre es da nicht Pflicht der Aufsichtsbehörde, die Wegebaufirma zu zwingen, das Arbeitstempo zu beschleunigen, statt zu verlangsamen.

Von der Arbeitsfront.

Erneuter Okkupationsstreik bei Lauenberg und Hajkin.

In der Fabrik von Lauenberg und Hajkin in der Srebrzynska 42 entstand bereits vor drei Monaten ein scharfer Konflikt wegen Entlassung der Fabrikdelegierten und Nichteinhaltung der Lohnbestimmungen. Der Konflikt wurde nach einiger Zeit beigelegt, doch stellte es sich heraus, daß die Fabrikleitung die eingegangenen Verpflichtungen nicht einhält. Die Arbeiter traten daher erneut in den Streik, welcher aber wieder nach einigen Tagen beigelegt werden konnte. Dieses Einvernehmen hielt aber nur einige Tage an, und vor drei Tagen ist es zu einem erneuten Konflikt gekommen. Die Arbeiter legten die Arbeiter nieder und halten die Fabrik besetzt. Mit der Angelegenheit befaßt sich der Arbeiterverband.

Der Konflikt mit den Glasschleifern geht weiter.

Nachdem zwei angesetzte Konferenzen beim Arbeitsinspektor in Sachen des Konflikts mit den Glasschleifern nicht zustandekamen, war für gestern eine dritte Konferenz angesetzt, zu welcher Vertreter beider Parteien erschienen waren. Eine Einigung wurde jedoch nur in Sachen der Akkordlöhne und der Arbeitsbedingungen erzielt. Dagegen gingen die Meinungen in Sachen der Tageslohnsätze auseinander, und zwar fordern die Glasschleifer einen Lohn von 9 Zloty pro Tag, während die Unternehmer einen solchen von nur 6 Zloty zahlen wollen. Eine Einigung konnte nicht erzielt werden, so daß die Konferenz abgebrochen wurde.

Wegen Verstoßes gegen die Arbeitsgesetze bestraft.

Das Strafreferat des Arbeitsinspektorats verhandelte gestern gegen Vertreter von 10 Firmen, die die Arbeitsgesetze nicht eingehalten haben. Die Strafen lauteten auf 20 bis 100 Zloty. (a)

Wieder ein Todessprung vom 4. Stock.

Im Hause 11. listopada 12 sprang die dort wohnhafte Stefanja Bryl aus einem Fenster des vierten Stockwerks. Die Lebensmüde wurde mit zerschmetterten Gliedern auf dem Hofpflaster aufgefunden. Die herbeigerufene Rettungsbereitschaft überführte sie ins Krankenhaus, doch verstarb sie kurz nach der Einlieferung daselbst.

Die Pulsadern durchschnitten.

In ihrer Wohnung in der Senatorska 23 durchschnitt sich die 42jährige Matilde Milde in selbstmörderischer Absicht die Pulsadern. Die Lebensmüde wurde in einer großen Blutlache aufgefunden und mußte von der Rettungsbereitschaft ins Krankenhaus geschafft werden. (a)

Schrecklicher Tod eines Knaben.

Auf dem Bahnhof in Andrzejow spielten Knaben auf einem Haufen aufgestapelter Eisenbahnschwellen, die plötzlich ins Rollen kamen und den 10jährigen Ryszard Wojt unter sich begruben. Dem Knaben wurde dabei die Schädeldecke gespalten und der Tod trat auf der Stelle ein. Ein anderer Knabe, der mit dem Verunglückten zusammen gespielt hatte, kam mit dem Schrecken davon.

Ein neuer Marktplatz auf dem Konstantynower Waldlande.

Angesichts des sehr schnell erfolgten Ausbaus des südwestlichen Teils des sogenannten Konstantynower Waldlandes hat sich in jener Stadtgegend der Mangel eines Marktplatzes sehr fühlbar gemacht. Angesichts dessen trägt sich die Stadtverwaltung mit der Absicht, ein 5000 Quadratmeter fassendes Gelände auf dem Konstantynower Waldlande speziell für einen Marktplatz herrichten zu lassen. Es sollen entsprechende Verkaufsstellen errichtet werden, die den Anforderungen der Hygiene entsprechen würden. Es besteht die Absicht, den Marktplatz noch in diesem Jahre seiner Bestimmung zu übergeben. (a)

Tragischer Tod eines 10jährigen Knaben.

In der Kolejowastraße 7 in Andrzejow spielten einige Knaben an einem Stapel Eisenbahnschwellen. Plötzlich fiel eine Schwelle vom Stapel und traf den 10jährigen Ryszard Wojt am Kopf. Der Knabe wurde so schwer getroffen, daß er auf der Stelle getötet wurde.

Um die Kinderspeisung in den Schulen.

Im Lokal der städtischen Bildungsabteilung fand eine Sitzung des Lodzer Schulrates statt, der die Frage der Speisung armer Volksschulkinder im neuen Schuljahr sowie der Reorganisation der Schulvormundschaften gewidmet war.

Ueber die Frage der Kinderspeisungen referierte der Vorsitzende dieses Komitees, Direktor Michejda. Er wies auf die große Not unter den Volksschulkindern hin, von welchen viele in den letzten Jahren ohne Essen zur Schule kamen, da die Eltern arbeitslos und nicht in der Lage sind, ihrem Kinde Frühstück zu geben. Diese Kinder sind daher vollkommen auf das Glas Milch und die Semmel, die ihnen in der Schule verabfolgt werden, angewiesen. Diese Schulspeisungsaktion konnte in den letzten Jahren Dank einer weitgehenden Beihilfe der Stadtverwaltung und der Hilfsaktion des Schulrates in ziemlich breitem Rahmen geführt werden. Auch wurden Spendensammlungen, verschiedene Veranstaltungen zugunsten der Kinderspeisung durchgeführt. Im vorigen Jahre wurden 12 600 Kinder gespeist, wobei hierfür 28 765 Zloty verausgabt wurden. Im neuen Schuljahre müßte diese Aktion angesichts der gesteigerten Not noch erweitert werden, indem mindestens 20 000 Kinder die Schulspeisung erhalten. Doch stelle sich die Lage in diesem Jahre insofern ungünstiger dar, als die Stadtverwaltung aus allgemeinen Sparsamkeitsrücksichten auch die Beihilfe für die Kinderspeisung herabsetzen will.

Der Schulrat bestimmte daher eine besondere Delegation, die beim Stadtpräsidenten in Sachen einer erweiterten städtischen Beihilfe intervenieren soll. Des weiteren wurde beschlossen, an die Lodzer Oeffentlichkeit und die verschiedenen Organisationen einen Appell zu richten und diese zur Unterstützung der Kinderspeisungsaktion aufzufordern. Es sollen auch im neuen Schuljahre Filmvorführungen für die Schulkinder veranstaltet werden, wobei der Reinertrag für die Kinderspeisung verwendet werden soll.

Wie wir erfahren, wird die Kinderspeisung mit Rücksicht auf das Fehlen von Mitteln erst Mitte Oktober beginnen. Bis dahin sollen die erforderlichen Mittel beschafft werden. Um einen genauen Ueberblick über die Bedürfnisse der Schulkinder zu erhalten, wurde beschlossen, unter den Schulkindern eine Enquete darüber zu veranstalten, ob und in welchem Maße ihnen Hilfe an Schulmitteln, Kleidungsstücken usw. gebracht werden müßte.

Zum Schluß wurde noch die Angelegenheit der Schulvormundschaften besprochen, denn der Schulrat ist bestrebt, die Hilfsaktion für die armen Schulkinder zu vereinheitlichen, was eine Verständigung mit den Vormundschaften der einzelnen Schulen erforderlich macht. Es wurde daher eine spezielle Kommission eingesetzt, die diesbezügliche Vorschläge ausarbeiten soll. (a)

Abschluß der Manöver bei Lodz.

Gestern früh fand auf den Feldern von Lucmierz hinter Zgierz der feierliche Abschluß der bei Lodz durchgeführten Manöver statt. Zu dieser Feierlichkeit waren unter anderen der Generalinspekteur der Armee Rydz-Smigly, Kriegsminister General Kasprzycki, Armeeinspektor General Norwid-Neugebauer, Gen. Orlicz-Dreszer, der Chef des Heeresflugwesens General Rayski, der Lodzer Korpsbezirkskommandeur Gen. Langner, der Lodzer Wojewode Hauke-Nowak usw. erschienen. General Rydz-Smigly nahm die Defilade der Truppenteile, die an den Manövern teilgenommen haben, ab. Es defilierten einige Regimenter Infanterie, Artillerie, Kavallerie, technische Truppenteile, Sanitätsabteilungen usw. Während der Defilade erschien über dem Platz eine Flugzeugeskader. Der Vorbeimarsch der Truppen dauerte über drei Stunden.

In den Nachmittagsstunden zogen verschiedene Truppenteile durch Lodz. Für den Empfang der Truppen waren verschiedene Vorbereitungen getroffen worden. (a)

Registrierung des Jahrganges 1917.

Morgen, Sonnabend, haben sich im Lokal des Militärbüros, Petrikauer 165, diejenigen Männer des Jahrgangs 1917 zur Registrierung zu melden, die im Bereiche des 3. Polizeikommissariats wohnhaft sind und deren Namen mit den Buchstaben Sz, T, U und W beginnen und aus dem Bereiche des 10. Polizeikommissariats mit den Namensanfangsbuchstaben A bis N.

Mitzubringen ist der Personalausweis, der Taufschein oder ein Auszug aus dem Einwohnerregister.

Unfälle bei der Arbeit.

In der Fabrik von Dancygier, Kontna 6, wurde der Arbeiter Alfons Frank, 44 Jahre alt, wohnhaft Napiorkowskistraße 49, von dem Getriebe einer Maschine am Rockärmel erfaßt. Der Arm wurde in die Maschine hineingezogen und brach. Der Verunglückte wurde von der Rettungsbereitschaft ins Krankenhaus überführt. — In der Fabrik von Ejtingon, Dowborczykow 34, wurde der Arbeiter Josef Jabul, Przendzalniana 42, von dem beweglichen Teil einer Maschine getroffen und ziemlich ernst verletzt. Die Rettungsbereitschaft überführte ihn ins Bezirkskrankenhaus. (a)

Der heutige Nachtdienst in den Apotheken.

A. Potasz, Plac Koscielny 10; A. Charemza, Pomorska 12; E. Müller, Piotrkowska 46; M. Epstein, Piotrkowska 225; Z. Gorczycki, Przejazd 59; G. Antoniewicz, Pabianicka 50.

Aus dem deutschen Gesellschaftsleben

Die Generalversammlung des Radogoszczer „Polyhymnia"-Vereins findet am Sonntag, dem 15. September, im eigenen Vereinslokale an der Murarskastraße 14 statt, und zwar im ersten Termine um 3 Uhr nachmittags und im zweiten Termine um 5 Uhr nachmittags. In Anbetracht dessen, daß auf dieser die neue Verwaltung für das Geschäftsjahr 1935/36 gewählt werden soll, wird um recht zahlreiches Erscheinen der Mitglieder gebeten.

Blutiger Ueberfall auf einen Kiosk.

Auf den Straßenkiosk des Roman Adamiak in der Dworska 22 wurde von vier Männern ein Ueberfall verübt. Die Männer drangen in den Kiosk ein und begannen die Einrichtung zu demolieren, wobei sie die Verkäuferin Josefa Krzeminska mißhandelten. Inzwischen kam der Besitzer Adamiak herbeigeeilt und als sich die Unruhestifter auch gegen ihn wandten, zog er einen Revolver und schoß auf diese. Einer von ihnen namens Adam Brykowski wurde getroffen, während die anderen drei flüchteten. Zu dem Verletzten wurde die Rettungsbereitschaft gerufen. Die Polizei hat eine Untersuchung eingeleitet.

Zur Festnahme der Banditenbande.

Wir berichteten am Sonntag über die Festnahme der Banditen, die am 2. Juli den Ueberfall auf die Inkassentin der Firma Rajchman und Halpern in der 6. Sierpnia Nr. 102 verübt haben. Die festgenommenen Banditen sind: der Wawelska 36 wohnhafte 28jährige Josef Stefaniak, der 30 Jahre alte Jan Dworzynski, wohnhaft Brzezinska 58 und der 28 Jahre alte Josef Olczak, wohnhaft Marynarska 59. Die Polizei kam der Banditenbande dadurch auf die Spur, daß Stefaniak, der in Minsk-Mazowiecki bei einem Ueberfall festgenommen wurde, sich beim Verhör zur Teilnahme an dem Ueberfall in Lodz bekannte und seine Komplicen nannte. (a)

Verunglückter Dieb.

Auf das Grundstück von Martin Kiebler, Marjanska Nr. 4, drang ein Dieb ein, der jedoch bemerkt und verfolgt wurde. Als jedoch der Dieb einen Zaun übersteigen wollte, stürzte er herab und brach den rechten Arm. Der Dieb erwies sich als der 27jährige Stanislaw Urbaniak aus Ruda-Pabianicka. Er wurde von der Rettungsbereitschaft ins Krankenhaus überführt. (a)

Selbstmord eines Arbeitslosen.

In seiner Wohnung in der Lokatorska 7 verübte der 50jährige Ludwig Juljan Redel Selbstmord durch Erhängen. Redel verübte die Tat, als er allein in der Wohnung war. Als seine Familienangehörigen heimkehrten, fanden sie Redel nur noch als Leiche vor. Redel war seit längerer Zeit arbeitslos. — In ihrer Wohnung in der Mazowiecka 55 trank die 22jährige Helena Jagielska in selbstmörderischer Absicht Sublimat. Die Lebensmüde wurde von der Rettungsbereitschaft in bedenklichem Zustande ins Radogoszczer Krankenhaus überführt.

Wiederaufnahme des Piontkowski-Prozesses.

Am gestrigen Tage wurde nach mehrtägiger Unterbrechung der Prozeß gegen den ehem. Vorsitzenden und Kommandanten des Lodzer Reservistenverbandes Hipolit Ludwik Piontkowski und den ehem. Redakteur des „Kupiec i Rzemieslnik" wegen der Mißbräuche bei der Organisierung der Ausflüge unter der Aegide des Reservistenverbandes fortgesetzt.

Als erster Zeuge sagte der Leiter der dritten Brigade der Untersuchungspolizei, Kommissar Brzozowski aus, der feststellte, daß von den 102 Personen, die an dem letzten Ausflug teilnahmen, nur 8 dem Reservistenverband angehört haben, während alle anderen fiktive Reservistenpapiere ausgestellt hatten.

Es sagt sodann Hauptmann Gembarowicz, der Referent der Organisation für militärische Vorbereitung, über die Art der Zuerkennung von Vergünstigungen für Eisenbahnfahrten an Reservisten aus.

Rechtsanwalt Felix, Vorstandsmitglied des Reservistenverbandes, der als nächster Zeuge aussagte, stellt dem Angeklagten Piontkowski als Leiter der Reservistenorganisation ein gutes Zeugnis aus. Von der Arbeit im Reservistenverband habe Piontkowski keine persönlichen Vorteile gezogen. Durch die Organisierung dieser Ausflüge sollte lediglich die Kasse des Reservistenverbandes gestärkt werden.

Es sagt sodann der Sergeant Madonski aus, der vom Militärgericht wegen Beteiligung an diesen Mißbräuchen bereits verurteilt wurde, welches Urteil jedoch noch nicht rechtskräftig ist. Zeuge verwickelt sich in seinen Aussagen und verweigert schließlich, als er durch Gegenfragen aus dem Konzept gebracht wurde, die weiteren Aussagen, welches Recht ihm als in dieser Angelegenheit Mitbeschuldigten zusteht.

Hierauf sagt noch der sachverständige Buchhalter aus, der die Bücher des Reservistenverbandes prüfte. (a)

Deutsche Sozialistische Arbeitspartei Polens

Lodz-Süd, Lomzynska 14. Heute, Freitag, 7.30 Uhr abends, dringende Sitzung des Vorstandes und der Vertrauensmänner.

Ein charakteristischer Exmissionsfall.

Vor dem Lodzer Stadtgericht wurde gestern ein charakteristischer Exmissionsfall behandelt. Die Angelegenheit verhält sich folgendermaßen:

Der Besitzer des Hauses Glowackistraße 8, Jan Szymanski, erwirkte gegen den Einwohner seines Hauses, Josef Tybynkowski, der seit längerer Zeit arbeitslos war und keine Miete zahlte, vom Gericht ein Exmissionsurteil, wobei die Exmission für den 2. Juli angesetzt wurde. Tybynkowski reichte beim Gericht ein Gesuch um Aufhaltung der Durchführung der Exmission ein, welche Angelegenheit nun auffälligerweise ebenfalls für den 2. Juli angesetzt wurde. Vor dem Gericht waren nun die Eheleute Tybynkowski anwesend, ebenso auch der Hausbesitzer Jan Szymanski und dessen Frau. Die Behandlung dieser Angelegenheit bezüglich Aufhaltung der Exmission zog sich jedoch bis gegen 3 Uhr nachmittags hin. In der Zwischenzeit verließ aber der Hausbesitzer Szymanski das Gerichtsgebäude, lief zum Gerichtsvollzieher und ließ die Exmission des Tybynkowski aus seiner Wohnung durchführen, obzwar er wußte, daß der Gerichtsentscheid über Aufhaltung der Exmission mit Wahrscheinlichkeit jeden Augenblick getroffen werden kann. In der Wohnung des Tybynkowski waren nur dessen Kinder, die zusammen mit den Sachen auf den Hof hinausgetragen wurden. Obendrein nahm Szymanski auch sofort die Fenster aus der Wohnung heraus, so daß sie unbewohnbar wurde. Etwa eine halbe Stunde nach der Exmission traf der verängstigte Tybynkowski mit dem Gerichtentscheid über die Aufhaltung der Exmission ein, doch war es bereits zu spät: seine Wohnungseinrichtung und die Kinder waren bereits aus der Wohnung entfernt und die Tür durch ein besonderes Schloß versichert. Einwohner des genannten Hauses entfernten jedoch noch an demselben Abend das Schloß und trugen die Sachen Tybynkowskis wieder hinein, doch waren die Fenster herausgenommen und der Hausbesitzer stellte diese unter dem Vorwand, daß er sie zur Reparatur gegeben habe, auch nicht hinein.

Es bildete sich nun die charakteristische Lage heraus, daß der Hauswirt zwar formell in Ordnung gewesen ist, indem er die Exmission auf Grund des vorliegenden Urteils durchführen ließ, obzwar die böswillige Tendenz bei dieser Handlungsweise ganz offensichtlich gewesen ist. Dennoch wurde gegen ihn Anklage erhoben, insbesondere wegen Herausnahme der Fensterflügel. Das Gericht stellte sich jedoch bei Behandlung dieser Angelegenheit auf den formellen Standpunkt und schlug das Verfahren nieder. (a)

Aufhebung einer Falschgeldfabrik im Kreise Kalisch.

Im Dorfe Chrzanowice, Gemeinde Blaszki, Kreis Kalisch, wurde eine geheime Falschgeldfabrik aufgedeckt, die von dem bekannten Lodzer Falchmünzer Adam Witkowski eingerichtet war. Da dem Witkowski der Boden in Lodz zu heiß geworden war, suchte er dieses Dorf auf, wo er den Landwirt Leon Fornalski überredete, mit ihm gemeinsam die Falschgeldwerkstatt zu führen. Als die ersten falschen Münzen auf den Märkten in Blaszki und Kalisch im Umlauf erschienen waren, wurden von der Polizei Beobachtungen angestellt und in der Folge kam man der Falschgeldfabrikation auf die Spur. Witkowski und Fornalski sowie dessen Frau wurden verhaftet, die Einrichtung der Fabrik beschlagnahmt. (a)

Oberschlesien.

Es ist nichts so fein gesponnen...

Es dürfte nicht weiter überraschen, wenn die Ableger Göbbels' in der Wojewodschaft Schlesien besonders stolz sind, durch ihre Propaganda für die Wahlbeteiligung dazu beigetragen zu haben, daß sie die höchste in ganz Polen ist. Erwartet man aus dem Ergebnis auch, daß man diese Stimmen der Deutschen nicht nur wägt, sondern auch prüft und im polnischen Lager zur besseren Erkenntnis über die wahrhafte „Loyalität" kommt, so hat man auch nicht versäumt, sich dagegen auszusprechen, daß ein sogenanntes „Wahlkomitee" sich an deutsche Wähler in Chorozow wandte, die für Grzesik zu stimmen propagierten, während in der „Kattowitzer Zeitung" auch leise angedeutet wurde, daß etwas zu spät mit den polnischen Kandidaten verhandelt wurde, die bereit waren, auch deutsche Minderheitsinteressen zu vertreten. Warum also diese etwas versteckte Sprache, die doch unter Deutschen kein Geheimnis bleibt. Aber warum die Entrüstung des „Oberschlesischen Kuriers" über das „deutsche Wahlkomitee" in Chorzow, wenn die Uebeltäter angeblich in der Redaktion des „Oberschlesischen Kurier" und bei der Persönlichkeit aus der früheren deutschen Stadtverordnetenfraktion zu suchen sind! Ist es noch immer Geheimnis beim „OK", daß sich sein Redaktionsmitglied Jendralski und der frühere Stadtverordnete Mros für Grzesik eingesetzt haben, oder will der „OK" etwa bestreiten, daß diese beiden Männer nicht echt „teutsche Katholiken" sind vom gleichgeschalteten Verband deutscher Katholiken? Oder will der Chefredakteur des „OK" nicht wissen, wer hinter dem Buch des sogenannten deutschen Wahlkomitees für Grzesik sitzt? Hat er vielleicht nicht selbst etwas zum Hitlerkurs seines Blattes beigetragen? Natürlich alles aus echt deutscher und katholischer Gesinnung!

Warum die „Kattowitzer Zeitung" ihre Worschamskis, Goletz und andere Retter als Unterhändler verschweigt, die mit dem polnischen Kandidaten sich ein Sprachrohr der deutschen Minderheit im WarschauerSejm schaffen wollten, wollen wir gern als ihr Geheimnis belassen. Aber das beweist nur, daß man keine Politik, sondern nur politischen Schacher treiben will, wodurch das Bild der deutschen nationalsozialistischen Ideenträger in der Wojewodschaft Schlesien nur abgerundet und ihre Charakterlosigkeit deutlicher unterstrichen wird. Man sucht Mandate, Einfluß, wer immer sie auch bietet, natürlich alles zur Rettung der deutschen Minderheit, die man nach dem Muster der „Volksgemeinschaft" bankrott wirtschaftet.

Schwere Strafen für Mißhandlung eines Polizeibeamten.

Vor dem Bezirksgericht in Chorzow hatten sich eine Reihe von Personen zu verantworten, die vor einiger Zeit einen Polizisten überfallen und ihn schwer verprügelten. Die Angeklagten Georg Wloczka, Schubert, Korballa und Bochnia sangen eines Tages spät abends auf der Beuthener Straße in Chorzow, als sie ein Polizeibeamter aufforderte, in Ruhe nach Hause zu gehen. Es kam zu einer Auseinandersetzung, wobei die Angeklagtei tätlich gegen den Polizeibeamten vorgingen, indem sie ihn zu Boden warfen und mit dessen Gummiknüppel auf ihn einschlugen. Erst nach längerer Zeit kam ein zweiter Polizist vorbei und nahm die Verfolgung der flüchtigen Radaubrüder auf. Er konnte sie kurz vor ihren Wohnungen stellen, was den Bruder des Wloczka, Friedrich, und dessen Ehefrau Margarete veranlaßte, sich auf den zweiten Polizisten zu stürzen. Hierbei entwendete Friedrich Wloczka dem Polizeibeamten den Revolver, womit er zu entfliehen versuchte. Die Angeklagten bestreiten vor Gericht nicht die Tat, doch versuchen sie, diese mit starker Trunkenheit zu entschuldigen. Das Gericht verurteilte Schubert zu 10 Monaten, Georg Wloczka und Korballa zu je 7 Monaten, Friedrich Wloczka und Bochnia zu je 6 Monaten und die Margarete Wloczka zu drei Wochen Gefängnis, und zwar ohne Strafaufschub. In der Urteilsbegründung wird die Höhe der Strafe damit motiviert, daß sich die Fälle häufen, in denen der Polizei bei ihren Diensthandlungen starker Widerstand entgegengestellt wird.

„Wilde Ehe" kein Eheversprechen.

Einen interessanten Streitfall entschied jetzt das Gericht in Myslowitz in einem Falle des Bruchs des Eheversprechens. Johann Klaus und Anna Kuczmierczyk lebten einige Jahre hindurch in freier Ehe in Myslowitz zusammen. Dem Verhältnis waren drei Kinder zu verdanken, die Klaus auch ohne weiteres anerkannte. Eines schönen Tages trennte sich Klaus von seiner bisherigen Geliebten und diese klagte jetzt auf Entschädigung wegen Eheversprechens. Das Gericht kam nach eingehender Verhandlung zum Ergebnis, daß der Kuczmierczyk eine Entschädigung nicht zukomme, da sie ja längere Jahre hindurch in freier Ehe mit Klaus gelebt und aus diesem gegenseitigen Einverständnis selbst die Folgen zu tragen habe. Diese Entscheidung dürfte für manche oberschlesischen „Verhältnisse" von weittragender Bedeutung sein.

Vom Auto überfahren.

Auf der Chaussee zwischen dem Chorzower Stadion und Bedersdorf ereignete sich am Mittwoch nachmittags ein tragischer Vorfall, der den Tod eines unbekannten Mannes zur Folge hatte. Als sich der Lastwagen eines gewissen Zendler aus Kattowitz auf besagter Chaussee befand, wollte ein Mann noch schnell den Fahrweg überschreiten und geriet unter das Auto. Der Chauffeur nahm den Schwerverletzten auf den Wagen und wollte ihn ins Spital überführen, aber unterwegs verstarb der Unbekannte. Bei ihm wurden keinerlei Papiere gefunden. Man nimmt an, daß es sich um einen Landstreicher handelt, was aus Kleidung und sonstigen Anzeichen hervorzugehen scheint. Nach Angabe von Zeugen trifft den Chauffeur keine Schuld. Die Leiche befindet sich in der Leichenhalle des Friedhofs.

Wegen Arbeitslosigkeit in den Tod.

Der stellungslose Buchhalter Richard R. in Piotrowitz machte dieser Tage durch Erhängen seinem Leben ein Ende, als seine Frau zufällig außerhalb des Hauses war. R. versuchte seit längerer Zeit irgend eine Beschäftigung zu erhalten, was jedoch ergebnislos blieb. Als es ihm aussichtslos erschien, noch irgend eine Tätigkeit zu erhalten, machte er seinem Leben ein Ende, indem er sich an der Klinke einer Tür seiner Wohnung erhängte.

Geheimnisvoller Tod eines Grenzkonfidenten.

Große Sensation rief in Neudorf, im Kreise Kattowitz, ein seltsamer Selbstmord eines Konfidenten der Grenzpolizei namens Franz Bialas hervor. Am Dienstag abends erschien dieser mit dem Zollbeamten Rychalski im Restaurant Bialdyga in angeregter Unterhaltung, bestellten je ein Glas Bier, wobei nichts Besonderes zu bemerken war. Nach etwa einer Stunde wollten sich beide entfernen, wobei Bialas dem Rychalski, seinem Vorgesetzten, beim Anziehen behilflich sein wollte und legte ihm auch den Schulterriemen um. Plötzlich zog er dem Rychalski den Dienstrevolver aus der Tasche, sprang einige Schritte von seinem Vorgesetzten in die Mitte des Restaurants, entsicherte den Revolver und jagte sich zwei Kugeln in die Schläfe, so daß er sofort tot zu Boden fiel. In dem Restaurant war nur die Tochter des Besitzers, Ottilie Bialdyga, mit ihrem Verehrer anwesend, die den Vorfall nicht einmal klar beobachten konnten. Bialas war vollkommen nüchtern, während Rychalski ein wenig angeheitert war. Der herbeigeholte Arzt konnte nur noch den Tod feststellen. Die Gründe dieses seltsamen Selbstmordes konnten bisher nicht ermittelt werden. Die Leiche des Bialas wurde in die Leichenhalle überführt. Er erfreute sich infolge seiner Dienste als Konfident der Zollbehörden keines besondere Rufes, allerdings lag auch gegen ihn nichts vor, was diesen Selbstmord rechtfertigen konnte. Jedenfalls dürfte sein Vorgesetzter Rychalski zu diesem Falle etwas mehr sagen können.

Eisenbahnschutzmann schießt auf Eisenbahner. Die Kohlendiebstähle auf der Eisenbahnstrecke Scharley—Tarnowitz erfordern einen besonderen Schutz, so daß hier die Eisenbahn eine Art Sicherheitwache stellt. Auf der Strecke des Bahnhofs Scharley-Piekary kam es nun am Montag zu einem bedauerlichen Unfall. Der Eisenbahnarbeiter Oskar Duda aus Blacjownia war auf der Strecke mit Reparaturen beschäftigt und passierte einen Waggon, als er von dem Eisenbahnschutzmann Korzeniowski entdeckt wurde. Der Schutzmann hielt den Eisenbahner für einen Dieb, und da dieser auf seine Rufe nicht stehenblieb, schoß er aus dem Dienstrevolver auf ihn. Der verwundete Eisenbahner wurde nach Piekary ins Krankenhaus gebracht, während gegen Korzeniowski eine Untersuchung eingleitet wurde, ob er nicht fahrlässig im Gebrauch der Waffe gehandelt hat.

Bielitz-Biala u. Umgebung.

Dachstuhlbrand am Josephyplatz.

Auf bisher ungeklärte Weise entstand auf dem Boden des Hauses Getreider am Josephyplatz, wo sich das Geschäft Wiazek, eine Restauration und ein Lebensmittelgeschäft befinden, ein Feuer. Die bald am Orte eingetroffene Feuerwehr konnte den Brand binnen einer halben Stunde löschen. Der entstandene Schaden wird auf 14 000 Zloty geschätzt.

Zigeunerinnen festgenommen. Die Polizei nahm die Zigeunerinnen Majewska Ludwika, Emilie und Mariane, welche ohne ständigen Aufenthalt sind, fest, weil sie im Verdachte stehen, zum Schaden der B. Sohlich in Bielitz auf der Listopadowastraße Wäsche im Werte von 20 Zloty gestohlen zu haben.

Für einen anderen Unterstützung behoben. Die Polizei fahndet nach einem Unbekannten, der zum Schaden des Robert Boguich, wohnhaft in Bielitz die Arbeitslosenunterstützung im Betrage von 21 Zloty behoben hat.

Einen Elektrisierapparat ausgelockt. Die Polizei führt gegen einen gewissen Edelman M. aus Bielitz eine Untersuchung, weil dieser von einem gewissen Gustav Heinrich aus der Siemensgasse in Bielitz einen Elektrisierapparat ausgelockt hätte, denselben dann verkaufte und den Betrag für sich behielt. Der Geschädigte ersuchte daher die Polizei um Intervention.

Ein schlechtes gegen ein besseres Fahrrad ausgetauscht. Am 9. d. M. stahl ein Unbekannter aus dem Vorhause der Gastwirtschaft Dziedziel aus Zarzece ein Fahrrad Marke „Waffenrad Steyer". Das Rad war unter der Nr. 1106 registriert. Den Schaden erleidet ein gewisser Domonik Krzempka. Als K. sich bald darnach auf die Suche nach dem Rade begab, fand er unweit im Walde ein altes Fahrrad Marke „Dawage". Es wird angenommen, daß der Dieb das gute Fahrrad stahl und das alte hierfür zurückließ.

Zwei gerissene Jungens. Die Dziedzicer Polizei erstattete die gerichtliche Anzeige gegen den Hubert Mikolajewski, 20 Jahre alt aus Bytom, der zurzeit eine Strafe in Jaworzno absitzt, und gegen den 33 Jahre alten Josef Salabun aus dem Rybniker Bezirk, welcher gegenwärtig im Tarnowitzer Gefängnis sitzt, weil diese beiden am 11. Juni d. J. unter Vorspiegelung falscher Tatsachen von der Vorsteherin des Klosters in Dziedzice gegen 200 Z. ausgelockt hatten. Diese beiden hatten ähnliche Schwindeleien auch in anderen Orten durchgeführt.

Theaterabonnement. Alle diejenigen Abonnenten, welche durch uns die Sitze abonniert haben, werden ersucht, die Abonnementskarten in der Redaktion abzuholen Neuanmeldungen werden ebenfalls noch entgegengenommen. Besonders vorteilhaft sind noch Sitze für die Serie grün (Samstagsvorstellungen) zu haben.

Kamitz. Sitzung des Wahlvereines. Sonntag, den 15. September, findet um 9 Uhr vormittags im Gemeindegasthaus in Kamitz eine Vorstandssitzung des Wahlvereines „Vorwärts" statt. Sämtliche Vorstandsmitglieder werden ersucht, vollzählich und pünktlich zu erscheinen.